

Beachhandball: Nachwuchsteam «Playacanteras»

LKZ ist auch im Sand nationale Spitze

Die «Playacanteras» sind das Nachwuchsteam des Beachhandball-Clubs Luzern. Das Gros dieser Mannschaft besteht aber aus jungen Spielerinnen des LK Zug.

VON MICHAEL WYSS
sport@neue-zz.ch

Beachhandball boomt. Und das seit Jahren. Immer mehr junge Handballerinnen und Handballer üben diese Trendsportart aus, die während der eigentlich handballfreien Zeit zwischen Mai und August betrieben wird. An Turnieren können sie sich im Wettkampf messen, fit bleiben und etwas für die Kondition machen. Eine ideale Vorbereitung auf die jeweilig bevorstehende Meisterschaft also.

Die Beliebtheit dieser Funsportart auf Sand zeigt das vom Beachhandball Club Luzern (BHC Luzern) in Kriens jeweils erfolgreich durchgeführte Zentralschweizer-Turnier im Monat Juni. Die Teilnehmerzahlen sind seit 2003 (1. Durchführung) kontinuierlich angestiegen und Anfragen aus dem benachbarten Ausland wie beispielsweise Deutschland oder Italien gibt es immer mehr. Dabei handelt es sich um Beachhandballteams, die zur Crème de la Crème ihres jeweiligen Landes gehören.

«Abwechslung zur Meisterschaft»

Beachhandball ist trendig und schnell. Faszinierend ist sie vielleicht auch deshalb, weil die Treffer mit «Flieger» oder als «Pirouette» erzielt werden können. Auch für die 1.-Liga-Spielerin des LK Zug, Julia Roos (16), ist Beachhandball unverzichtbar, zugleich aber auch eine grosse Herausforderung: «Es ist eine tolle Abwechslung zur Meisterschaft. Hier steht auch der Spass im Vordergrund. Beim Beachhandball kann ich auch viel für die Kondition und Sprungkraft machen. Handball auf Sand und in der Halle sind komplett verschieden und nicht zu vergleichen.» Julia Roos gehört dem Beachhandballteam «Playacanteras» an, welches vom BHC Luzern im Frühling 2009 gegründet wurde. Diese Mannschaft setzt sich aus jungen Spielerinnen des LK Zug (SPL, 1. Liga und FU 17 Inter), Spono Nottwil (SPL2) und Borba Luzern (1. Liga) zusammen, alle mit Jahrgang zwischen 1992 und 1995. Auch die Geschwister Denise (15, FU 17 Inter LKZ) und Michelle (17, 1. Liga LKZ) Rinderli



Spass beim «Beachen»: Denise Rinderli, Gordana Milojevic und Michelle Rinderli (von links nach rechts) gehören dem jungen Meistersteam an.

BILD STEFAN KAISER

gehören dem Kader der «Playacanteras» an: «Beachhandball macht uns Spass und ist eine tolle Abwechslung zur normalen Meisterschaft. Handball im Freien zu spielen bei jedem Wetter, ist schon sehr speziell, sicher sind das aber auch unvergessliche Momente. Es würde uns sicher etwas fehlen.»

Fun darf nicht zu kurz kommen

Und das Team «Playacanteras», welches mit den besten Nachwuchsspielerinnen der Zentralschweiz gespickt ist, spielt sehr erfolgreichen Beachhandball. Das zeigen die jüngsten Erfolge: Schweizer Meister im Jahr 2009 bei der

FU 17 und zweiter Rang bei den FU 19. Dazu kommen etliche Turniersiege in der Schweiz, wie der jüngste Erfolg in

«Handball bei jedem Wetter zu spielen, ist schon sehr speziell.»

MICHELLE RINDERLI,
BEACHHANDBALL-SPIELERIN

Münsingen mit Rang eins in der höchsten Kategorie Ladies. «Eine willige und siegeshungrige Truppe, mit einem tol-

len Teamgeist. Hier können sie sich weiterentwickeln und ausserhalb der Meisterschaft viel Spass miteinander im Beachhandball erleben», erklärte Bert Evers, der Teammanager, und doppelt nach: «Ein gesunder Ehrgeiz ist wichtig, doch der Fun darf sicher nicht zu kurz kommen.»

Chamerin im Trainerstaff

Trainiert werden die erfolgreichen «Playacanteras» übrigens von Ursi Käppli und der in Cham aufgewachsenen Corinne Rinderli. Das heutige Vorstandsmitglied des LK Zug hat selber alle Ligen in der Schweiz als Spielerin

durchlebt: Von der 4. Liga bis zur NLA. Unter anderem waren ihre Stationen der LK Zug, Borba Luzern und Rex Zürich. Was fasziniert Corinne Rinderli im Beachhandball? «Handball im Sand, ohne prellen, ohne Schuhe, ohne Harz, das ist die ganz grosse Herausforderung. Dazu kommen Spielwitz, schnelles Umschalten, Spielverständnis und die Technik mit den fast akrobatischen Einlagen. Eine ideale Ergänzung zum Handball in der Halle.»

HINWEIS

► Mehr Infos zu den «Playacanteras» erhalten Sie im Internet unter www.bhc-luzern.ch ◀

45. Zugerbergschwinget

Hoffnung ruht auf Brüderpaaren

abu. Morgen findet beim Restaurant Vordergeissboden der traditionelle Zugerbergschwinget statt. Aus Zuger Sicht darf man auf das Abschneiden des Brüderpaares Betschart – die beiden Vorjahressieger – gespannt sein. Mit Alois und Willi Schilling ist noch ein zweites einheimisches Brüderpaar mit Siegchancen auf dem Hausberg am Start. Traditionellerweise wird um 10.15 Uhr nmit der Jodlermesse gestartet. Genug Anreiz für Höchstleistungen bietet sicherlich auch Muni Fagant, der Siegerpreis.

Jungschwinget bereits heute

Heute findet an gleicher Stätte der Oberwiler Jungschwinget statt. Jungschwinger von den Kantonen Schwyz, Luzern, Uri, Solothurn und Zug messen sich verschiedenen Alterskategorien (Beginn um 11.15 Uhr).

HINWEIS

► Bitte an beiden Anlässen den ÖV benutzen, da die Anzahl Parkplätze beschränkt ist. ◀



Der Siegerpreis: Muni Fagant. PD

Skaten

Zuger balanciert nach New York

Philipp Küng ergattert sich den einzigen Schweizer Startplatz am Weltfinal in den USA – damit gerechnet hat er offensichtlich nicht.

rem. Im nationalen Final des Amateur-Skateboardcontests auf dem Zürcher Turbinenplatz zeigte Philipp Küng am letzten Samstag die technisch anspruchsvollsten Manual-Tricks. Der 21-Jährige setzte sich gegen die Konkurrenz aus der ganzen Schweiz durch und beeindruckte die Jury mit Tricks wie «Backside Chin-Chin Revert to Manual» und «Half-cab Manual backside 180 Kickflip out». Dies sind klassische Skateboard-Tricks, bei denen der Skater nur auf den zwei Rollen der Vorder- oder Hinterachse balanciert.

Ferien werden unterbrochen

Diesen Sommer qualifizieren sich an regionalen und nationalen Contests Amateur-Skater aus der ganzen Welt für den grossen Final vom 21. August im Big Apple. In der Schweiz führte der Weg via drei Qualifikationsevents in Luzern, Lausanne und Zürich in den nationalen Final in der Limmatstadt. Dort holte sich am Samstagabend Philipp Küng das begehrte Ticket zum Big Apple.

Der Sieg kommt für den 21-jährigen Maturanden aus Zug völlig überraschend. Für den Trip nach New York muss er jetzt sogar die Asienreise mit seiner Freundin unterbrechen.



Philipp Küng auf dem Zürcher Turbinenplatz in Aktion.

BILD PD

Handball: LK Zug

Hohe Hürde für den Meister

mwy. Der Schweizer Meister LK Zug trifft im ersten Qualifikationsturnier (3. bis 5. September) auf dem Weg in die Champions League auf folgende Teams: Gil Eanes Lagos (Portugal), VOC Amsterdam (Niederlande) und IK Sävehof Göteborg (Schweden). Der LKZ muss in dieser Gruppe Erster oder Zweiter werden, um die zweite Qualifikationsrunde zu erreichen. Wo das Turnier stattfindet, ist noch nicht bekannt.

Wasserball: NWL

Frösche spielen um dritten Platz

reg. Heute startet die Serie um Platz 3 in Horgen (20.45, Käpfnach).

In der laufenden Meisterschaft waren die Spiele gegen das in der Qualifikation drittplatzierte Horgen immer hart umkämpft. Das stark verjüngte Horgener Team vom Trainer Uwe Sterzik konnte sich in allen drei Spielen mit viel Kampfgeist behaupten und durchsetzen. Hier gilt es für die Frösche eine ähnliche Leistung wie gegen Lugano abzurufen. Am vergangenen Donnerstag im Lättich hat das Team vor allem in den ersten zwei Vierteln bewiesen, dass es mit den Besten mithalten kann. Und so ist eine Überraschung gegen den Favoriten vom Zürichsee durchaus drin.